

[1645 November]

A

"BERICHT [ÜBER DIE RECHTE DES GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT
HILFIKON, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER, IN SARMENSTORF]"

Gehört zu AH 124/9

"Bericht. etc.

Zwüschent den 7. Marckhsteinen [in Sarmenstorf], so nit ordenlich wie der Brieff Lautet auff Einanderen deüten, wurden eingeschlossen 36.¹ Heüser, warüber ein H. Zue Hilffigkhon, praetendiert Zue straffen biss anss bluet, in undt usserhalb derselbigen wahre aber biss anhero geüebt worden, wass sich in den Landtstrossen Zuegetragen ein H. von Hilffigkhon, übrigess Alless ein Landtvogt [der Freien Ämter - damals war dies Peter I. **Blumer** -] abgestrafft hat.

Zwüschent angeregten Marckhsteinen, seint auch 18 Schuopossische heüser, undt ussert halb im dorff noch 20.

Die Besitzer der Schupossischen gueteren seint all Zeit schulden halber, von einem Weibel ... [des Amtes] Villmärgen in Namen des Landtvogts getriben, undt pott undt verpott von Jhme aller seits verrichtet worden

Die verfertigung aber der Schupossischen güeteren, Von dess H. von Hilffigkhon gerichteten, übriges aber alless von dem Weibel verrichtet worden.

So seindt überal im dorff ohngefahr 86. heüser, bleiben der hochheit [d.h. den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] halber übrig 50. hingegen wegen Grichts Zwang von den Schupossen har rüerende giengen wider darvon 20. Also plibend Under dess Landtvogts staab nit mehr Als 30 hüser ongfahr²

Soll Jagli **Hun [n]**, von Sarmenstorf] sagen, die Stein seient gesetzt worden, undt habent Keine Creützer gehabt, sondern seithero von bösen bueben angehauwen worden.

Der Allt **Wil[1]imann** [von Sarmenstorf] sagt Er habe den Ersten Ehrschatz geben müessen."

"Nota[:] den ehrschatz sindt sy selbsten ingangen".

"Ess habent biss dato Jnnert bewüssten Marckhsteinen alle Leib fähl undt Abzug der hohen oberkheit Zuegehört, welche villichter ein H. Zue Hilffigkhon in Crafft seiner Praetension so Er selbige erlange, auch möchte wollen praetendieren".

1) Am Rand korrigierte der Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben die Anzahl der Häuser mittels einer "N.^a" auf "35".

2) Dieser letztere Satz wurde von Zurlauben hinzugefügt.

Vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior Kolin, die "Nota" stammen von Beat II. Zurlauben - AH 124, 21

11

1657 März 26.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ

Gehört zu AH 124/13

"Wie brüederlich wohlmeinlich und Angelegenlich by negst verflossner in Unser Statt gehaltener ... Tagleistung [der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 21. bis 23. März 1657]¹, die Entzwüschent Eüch, und dan Ueweren und Unseren G.L.A.E. [Landammann und Landrat] von Urj erwachsene misverstentnuss [den Zwyerhandel gemeint]² be-rhüerende, Eweren darby gehabtten Ehrengesandten [Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**] von aller lobl. Cath. Ohrten mit De-putierten, erinnerlich Zuegesprochen Worden, dz werdend selbige by Jrer heimbkhunfft Zwiffelsohne bereits [vor dem Landrat] relatiert haben, oder noch Zu referieren Wüssen: Uns khombt aber wider verhoffen hochschmerzlichen Zu vernemmen, samb weren Jhr Unser G.L.A.E. Unangesehen der gefährlichen leüffen und coniuncturen, auch noch nit versicherten fridenss [der Landfriede von 1656 gemeint] dahin entschlossen, ia glichwohl in dem werckh begriffen, in selbiger stritiger sach würckhlichen Zu procedieren, und Vorzufahren, welchess wo ess dergestalten bewandt, gewüsslich Anderss nichtss, wie liechtlich vorzusehen, dan grosse verwirrung und bitterkheit under etwelchen lob. Orten, eltisten Pundtsgnossen und allerbesten fründen mit sich bringen und verursachen: hingägen Ueweren und Unseren Eydtgnossen der Anderen Religion [d.h. den neugl. Orten] ein mueth und hertz machen; ia wohl so baldt (Darv[or]³ Gott syn welle) den Algmeinen Verhoffenden Völligen friden und rhuestandt von nüwem betrüeben oder Zuruckhstossen wurde; Zu verhüetung und ableinung nun einess sollichen khönten wir nit umbgang nemmen, Uech Unseren G.L.A.E. freundt Eidtg. brüederlich und angelegenlich Zuersuechen und Zupiten, Jhr wollend doch von dess gmeinen besten und Vatterlendischen Rhuestandts wegen Eüch gefallen lassen, mit diser particular sach nit für Zuegeben, bis dz algmeine Zu guetem part gebracht, und etwan durch schidliche mitel nach Anleit und uswysung der Pündten mag terminiert werden,